

SVS in der Presse - 2006

18.10.06 ©Sauerlandkurier

Sommertraum geht weiter – Girlpower in Serkenrode

Serkenrode. (toby)

Der von Jürgen Klinsmanns Kickern ausgelöste Sommertraum der Euphorie findet in Serkenrode auf grünem Kunstteppich eine nie für möglich gehaltene Fortsetzung. Der Auslöser für den Massenansturm weiblicher Nachwuchsfußballer war ein Eintrag im Gästebuch des Sportvereins. „Macht doch mal eine Mädchenmannschaft auf“ stand da zu lesen. Vorstandsmitglied Stefan Florath antwortete umgehend und versprach darüber nachzudenken. In Vereinschef Herbert Schmidt-Holthöfer fand er einen Verbündeten und kurze Zeit später stand ein mit Spannung erwarteter „Schnuppertag“ auf dem Belegungsplan des Sportplatzgeländes. Was dann passierte, sprengte alle Vorstellungen: 45 Mädchen trafen sich zur gemeinsamem Balljagd!

„Einfach unglaublich, damit hatten wir nicht gerechnet.“ Die „Girl-Mania“ hatte ganze Vorarbeit geleistet und sich in den Schulen untereinander schnell abgesprochen. Auch aus den umliegenden Ortschaften pilgern nun Heranwachsende zum Mannschaftssport nach Serkenrode. Zwei Trainerinnen bereiten den „Girlpower“ auf das offizielle Vereinsleben vor. Sabine Hoffmann und Sabine Cremer werden sich dabei jede Menge Zeit nehmen. Sabine Cremer: „95 Prozent der Mädchen haben keine Grundkenntnisse und treten zum ersten Mal auf einem Sportplatz gegen einem Ball. Doch die Begeisterung ist groß und die Trainingseinheiten bereiten allen Beteiligten viel Freude.“

Die weiblichen Nachwuchskünstler können sich beim „Fußballeinmaleins“ viel Zeit nehmen. „Erst im nächsten Sommer werden wir die Mannschaften zum Spielbetrieb anmelden.“

Begeisterung bei allen Beteiligten

Vorerst müssen die Meldezettel ausgefüllt und die Spielerpässe beantragt werden.“ Keine leichte Arbeit für Schmidt-Holthöfer und Co., denn abgesprungen ist bisher noch niemand, „Im Gegenteil: Es werden jedes Mal mehr.“ Der Blick geht nach Vorne: „Wir sind schon jetzt auf der Suche nach Betreuern und Fahrern. Altgediente Fußballer wie Manfred Hüttemann haben schon ihre Bereitschaft zur Unterstützung bekundet.“ Der Sommertraum der Fußballweltmeisterschaft lebt weiter.

© MySauerland.de vom 11.08.2006

Sportfest und Kunstrasenplatzeinweihung 04.-06.08.06

Schlammschlachten **ade:** Kunstrasen in Serkenrode Serkenrode. (toby)

Nach dem Feldgottesdienst und der Einsegnung durch Pater Georg, wurden die Besucher der Kunstraseneinweihung zurück auf den Boden irdischer Handlungsweise geholt. „Das neue Terrain ist kein Geschenk des Himmels. Großzügige Spenden und schweißtreibende Arbeit ließen den Kunstrasenplatz Wirklichkeit werden.“ Bürgermeister Dietmar Heß erinnerte in seiner Ansprache an die eigentliche Entstehungsgeschichte der Anlage. „Vor 17 Jahren haben wir an dieser Stelle Grundstücksverhandlungen geführt. Als wir den Vertrag unter Dach und Fach hatten, gab es viel Schelte. Ein neuer Sportplatz für Serkenrode sei der reine Luxus, das Gelände liege binnen weniger Jahre Brach.“ Die

SVS in der Presse - 2006

Antwort gaben die Hauptakteure selbst: Zahlreiche Jugendmannschaften, eine über Jahre hinweg erfolgreiche A-Kreisliga Mannschaft und ein einsatzbereiter Vorstand ebneten die Wege zur nicht für möglich gehaltenen Umwandlung von Asche auf Kunstrasen. „Obwohl ich beim Kommersabend dem eigentlichen Anliegen eine Absage erteilen musste, habe ich bereits damals erwähnt, dass ein Vorfinanzierungsmodell für den Sportverein erstellt wird.“

Nur fünf Wochen Bauzeit

Das nun, nach einer Bauzeit von nur fünf Wochen, der Spielbetrieb auf Grün aufgenommen werden kann, ist eine echte Sensation.“ Landrat Frank Beckehoff lobte die allgemeine Einsatzbereitschaft. „So etwas kann nur gelingen, wenn die Dorfgemeinschaft zusammenhält.“ Kreisvorsitzender Andreas Hebbeker, der sich den Titel „bester Redner des Tages“ sicherte, erinnerte sich an seine aktiven Fußballzeiten und die damit verbundenen Schlammschlachten auf dem alten Rasenplatz. „Wenn man sieht, was die Serkenroder hier geschaffen haben, wünscht man sich, 20 Jahre jünger zu sein. Hier macht das Kicken sicher große Freude.“ Neben weiteren Ehrengästen reihten sich auch alle Nachbarvereine des SV Serkenrode mit einer obligatorischen Ballspende in die Schar der Gratulanten ein.

©Westfalenpost vom 07.08.2006

Andreas Hebbeker lobt: Zeichen der Zeit erkannt

Serkenrode. (bsg) Nach nur fünf Wochen Bauzeit wurde der Kunstrasenplatz in Serkenrode seiner Bestimmung übergeben. Er ist damit der dritte Platz nach Ostentrop und Finnentrop in der Gemeinde. "Dies ist eine Strukturförderung, die sich lohnt und besonders sinnvoll für die Jugend ist," bemerkte Andreas Hebbeker, Kreisvorsitzender des FLVW, und lobte: "Sie haben die Zeichen der Zeit erkannt."

Aber Andreas Hebbeker war nicht nur gekommen um den Platz freizugeben, sondern er hatte auch noch eine Überraschungsehrung im Gepäck. So konnte er Werner Jostes die goldene Verdienstsnadel des FLVW überreichen. Jostes, auch Eisenfuß genannt, trat 1960 in die Jugend von Serkenrode ein und spielte ab 1967 bei den Senioren. Heute ist er noch in der Altliga vertreten und baut als Betreuer der zweiten Mannschaft eine starke Truppe auf. Von 1986 bis 88 war er Kassierer des Vereins und im Anschluss bis zur Generalversammlung Anfang des Jahres als Vorsitzender der Kicker von Serkenrode tätig.

Dabei sah es beim Kommersabend im Oktober 2005 noch nicht so aus, als würde es in Serkenrode in absehbarer Zeit eine Kunstrasenplatz geben. Der SV hatte zwar einen Antrag gestellt, doch da er auf der Prioritätenliste an fünfter und letzter Stelle stand, musste Bürgermeister Dietmar Heß im Oktober dem Verein noch eine Absage erteilen. Doch dann änderte sich der Kurs der Gemeinde und aus roter Asche auf den Plätzen wurde grüner Kunstrasen. 85 000 Euro musste der Verein für den 350 000 Euro teuren Platz aufbringen. 65 000 Euro wurden durch Spenden gedeckt, 20 000 Euro kommen vom Verein selber.

Eine kleine Finanzspritze hatte Frank Nennstiel von der Sparkasse Finnentrop im Gepäck. Im Gegensatz zu den anderen Gratulanten, die den obligatorischen Ball schenkten, hatte er eine 5000 Euro hohe Spende mitgebracht. Zum Abschluss hatte Paul Theibach von der Krombacher Brauerei noch die ehrenvolle Aufgabe, aus allen Spendern für den Kunstrasenplatz drei Gewinner zu ziehen. So gingen 20 Liter Bier an Thorsten Grewe, 30 Liter an Manfred Schmitt-Degenhardt und 50 Liter Gerstensaft an Otto Hölscher.